

ARTICUL. XVIII.

*De indiciis delictorum criminumque : unde ea fere petantur
& sumantur.*

Von den Sachen / daraus man redliche Anzeigung
einer Mißhandlung nehmen mag.

In dieser Unser / und des Heiligen Reichs peinlichen Gerichts-
Ordnungen (als vor / und nach stehet) ist gemeinem Rechten
nach / Annehmens und gefänglich haltens / auch peinlicher Frag
halb / derjenigen so für Mißethäter verdacht oder verklagt werden / und
des nicht geständig seyn / auff redliche Anzeigung / Warzeichen / Arg-
wohn und Verdacht / der Mißhandlung gesetzt / dieselben Sach / oder
Warzeichen / so ein redlich gnugsam Anzeigen / Argwohn oder Ver-
dacht geben / seynd nicht möglich alle zu beschreiben. Damit aber den
noch die Ampt-Leut und Richter / und Urtheiler / so sonst dieser Sachen
nicht berichtet seyn / desto baß mercken mögen / woraus eine redliche An-
zeigung / Argwohn oder Verdacht / einer Mißhandlung kommen / so sind
deshalben die nachfolgende Gleichniß / einer redlichen Anzeigung / Arg-
wohns oder Verdachts / wie das ein jeder nach seinem Teutschen nennen /
oder erkennen kan / hernach gesetzt.

AD ARTICULUM XVIII.

ARGUMENTUM.

*Cum omnia indicia & suspiciones quoad capturam & torturam descri-
bi, & certis regulis includi nequeant, ideò istac Judicis arbitrio committun-
tur, quod tamen Juri & equitati consentaneum esse debet. Interim pro noti-
tia Judicum voluit Imperator quodammado indicia in singulis delictis de-
scribere & delineare.*

EXEGESIS.

TRia circa hunc articulum sunt observanda. 1. *Quod indicia ad
torturam sufficientia non possint includi certis Legibus.* Equidem
absque legitimis indiciis nemo est captivandus, nedum torquen-
dus; illud tamen quæritur, unde indicia illa delictorum sint petenda
& quomodo sint in unam certam classem colligenda? Respondet Im-
perator, possibile haut esse ut indicia, argumenta, suspiciones & similia
possint